

Strommarkt und Förderung Erneuerbarer – wie weiter?

Erik Gawel¹, Robert Brandt², Marc Deissenroth³, Sven Heim⁴, Klaas Korte¹, Paul Lehmann¹, Philipp Massier⁴, Kristina Nienhaus³, Alexandra Purkus¹, Matthias Reeg³, Dominik Schober⁴, Sandra Wassermann⁵

¹ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Department Ökonomie, Leipzig

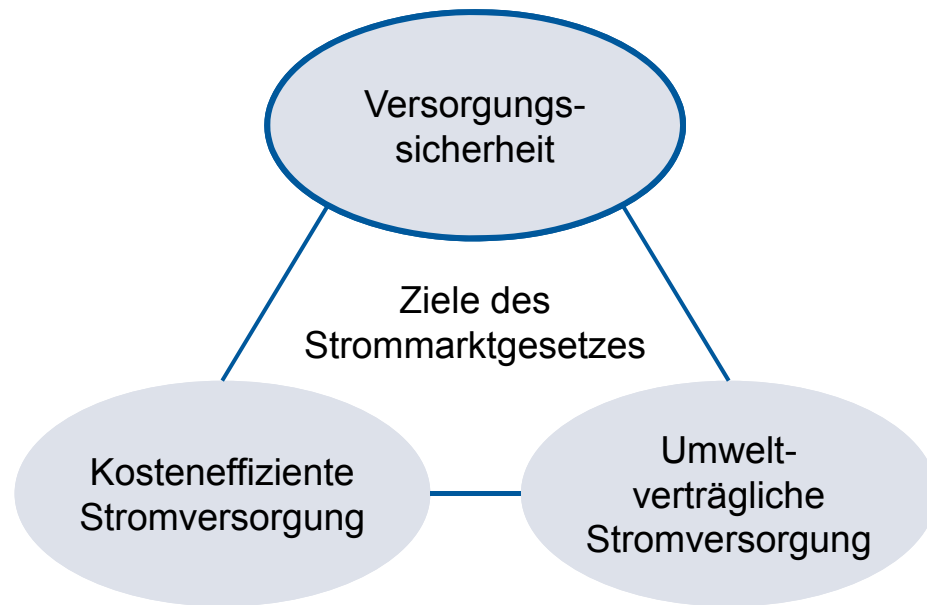
² Freie Universität Berlin, Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU)

³ Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Technische Thermodynamik, Abteilung Systemanalyse und Technikbewertung, Stuttgart

⁴ Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Abteilungen Industrieökonomik und Umwelt- und Ressourcenökonomik

⁵ Universität Stuttgart, Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung (ZIRIUS)

Ziele und Eckpunkte des Strommarktgesetzes



Herausforderung:
Versorgungssicherheit bei hohen Anteilen volatiler EE

Ansatz: Stärkung des Energy-Only-Marktes (EOM) – „Strommarkt 2.0“:

- Verzicht auf Preisobergrenzen
- Weiterentwicklung von Bilanzkreisbewirtschaftung, Ausgleichsenergiesystem und Regelleistungsmarkt
- Abbau von Markteintrittsbarrieren für dezentrale Flexibilitäts-Anbieter
- Anpassungen bei Netzausbauplanung und Netzentgelten

... aber auch: Absicherung des EOM:

- Verlängerung/Erweiterung Netzreserve + Einführung einer Kapazitätsreserve (§ 13a)
- Vorläufige Stilllegung von Braunkohlekraftwerken (2,7 GW) ab 2016 und Nutzung als „Sicherheitsbereitschaft“ für 4 Jahre („Klimareserve“) (§ 13d)
- Monitoring (§ 51 EnWG-E)

Bewertung des „Strommarktes 2.0“

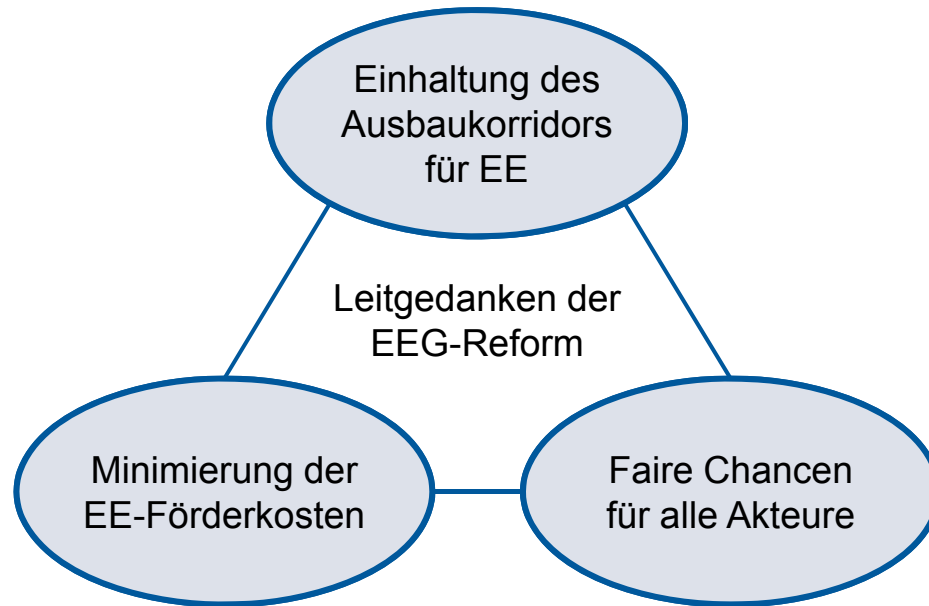
- **Grundsatz-Entscheidung für „abgesicherten“ Strommarkt 2.0 und gegen Kapazitäts-„Märkte“ richtig und wichtig**
 - Instrumentenmix zur Stärkung des EOM, der angebots- und nachfrageseitige Akteure in den Blick nimmt, positiv zu bewerten
 - Kapazitätsmarkt aktuell überflüssig bei 60 GW Überkapazität / trotz Markt-Label: starke staatl. Allokations-Verantwortung + Lock-in-Risiken / verteuerter Flex-Mix / Gefahr vergoldeter stranded investments
 - StrommarktG-E entspricht insofern **Empfehlung der Helmholtz-Allianz**
- **Was fehlt im Maßnahmenpaket?**
 - Maßnahmen hinsichtlich Netzen, Speichern, Demand Side Management, bedarfsgerechterer Einspeisung von EE insgesamt vage
- **Eindeutig problematisch: Braunkohle in einer Edel-„Klimareserve“ (§ 13d EnWG-E)**



Thesen zur Kapazitätsreserve

- Kapazitätsreserve und Kapazitäts-“Märkte“: Beide anfällig für **Marktmacht, politische Interventionen und allokativen Ineffizienzen**
 - Kapazitätsreserve: Bedarfsumfang nicht eindeutig geklärt, aber gegenüber stärker in Marktmechanismen eingreifenden Kapazitätsmärkten zu bevorzugen
 - Je höher die Reserve, desto schwächer die pol. Glaubwürdigkeit des Marktvertrauens und die ökonomische Performanz eines „Strommarktes 2.0“
- **Das politische Problem „glaubhaften Marktvertrauens“:**
 - *Marktvertrauen in EOM funktioniert um so eher als Investitionsanreiz, je weniger Signale einer späteren Revision oder eigener Zweifel gesendet werden!*
 - Kann Lobbyinteressen für zusätzliche Kapazitätzahlungen dauerhaft widerstanden werden? Bei Antizipation: Investitionsattentismus und aufgeschobene Marktberichtigung
- **Annoncierung als „Testphase“** mit ggf. anschl. Kapazitätsmarkt (Empfehlung Monopolkommission) wäre Einladung an die Branche, den EOM scheitern zu lassen
- **Kein Grund für „sofortige Kapitulation“ im „Drohspiel“** – keine Ideallösungen verfügbar!

Ziele und Eckpunkte der EEG-Reform 2016



- **Reformfokus:** „Entwicklung des EEG in Richtung mehr Marktnähe und Wettbewerb“ (BMWi 2016) /
Treiber: EU-Kommission
- Technologiespezifisch ausgestaltete Ausschreibungen künftig für Wind On- und Offshore und große PV-Anlagen
- Administrierte Marktprämie bleibt bestehen für alle Anlagen ≤ 1 MW und andere EE-Technologien

Ausschreibungsdesign:

- 3-4 Ausschreibungsrunden jährlich für Wind Onshore und PV, geboten wird auf den anzulegenden Wert in der Marktprämie; Förderung „pay-as-bid“
- Wind Offshore: Ab 2025 jährliche Ausschreibung für Windparks auf voruntersuchter Fläche, davor Übergangsmodell

Bewertung der EEG-3.0-Eckpunkte

■ Mengensteuerung mit Risiken

- Geringe Realisierungsraten: typisches Problem von Ausschreibungen
- Deckelung von Geboten durch Höchstpreise senkt Präzision der Mengensteuerung

■ Senkung von Förderkosten?

- Höhere Risikokosten: Höchstpreise begrenzen Einpreisung, aber Abschreckungseffekt möglich
- Weit höhere Transaktionskosten
- Offenlegung der „wahren“ Kosten nicht garantiert (strategische Gebote)

■ Akteursvielfalt – Mehrwert besser begründen und gezielt adressieren!

- Sonderregelung für eng definierte „Bürgerenergie“ und Kleinanlagen vergleichsweise verzerrungsarm
- Herausforderung bleibt, langfristig ausreichend Wettbewerb um Ausschreibungsmengen sicherzustellen (wichtiger: Anzahl der Akteure statt Typ)



Thesen zur EEG-Novelle 2016

- **Wettbewerbliche Verfahren der Vergütungsbestimmung bedeuten nicht notwendigerweise größere Marktnähe!**
 - Mengen- statt Preissteuerung, aber staatliche Steuerung!
 - Mengenfestlegung und Ausschreibungsdesign hochgradig politisch, nicht minder anfällig für Fehlsteuerungen als „administrierte Preise“ des EEG 1.0
 - Anreizstruktur für Einspeiseentscheidungen bleibt unverändert verglichen mit dem EEG 2014 („gleitende Marktprämie“)
- **Kostensenkungspotenzial unsicher, gleichzeitig Risiko geringer Realisierungsraten**
- ***Diskussionsbedürftig*: Worin genau besteht der Mehrwert von Akteursvielfalt? Wie genau adressieren?**
 - Ggf. zielgenauere Ansteuerung erforderlich (z. B. Zugangsbedingungen zu Kapital auf Kapitalmärkten, Wettbewerbsintensität zwischen EE-Erzeugern)
- **Wichtig: Politikdesign als lernender Prozess; ergebnisoffene Evaluierung von Ausschreibungen notwendig: weder Selbstzweck noch Selbstläufer!**

Literatur

- Lehmann, P. / Brandt, R. / Gawel, E. / Heim, S. / Korte, K. / Löschel, A. / Massier, Ph. / Reeg, M. / Schober, D., Wassermann, S.: **Braucht Deutschland jetzt Kapazitätzahlungen für eine gesicherte Stromversorgung?**, in: [Energiewirtschaftliche Tagesfragen](#), 65. Jg. (2015), Heft 1/2, S. 26-31.
- Lehmann, P./ Gawel, E. / Korte, K. / Reeg, M./ Schober, D.: **Sichere Stromversorgung bei hohen Anteilen volatiler Erneuerbarer: Was kann ein Strommarkt 2.0 leisten?**, in: Wirtschaftsdienst 2016, Heft 4, im Druck.
- Gawel, E. / Purkus, A. / Bruttel, F.: **Auktionen als Förderinstrument für erneuerbare Energien – Erfahrungen mit den Ausschreibungsrunden 2015 nach FFAV und Implikationen für die Weiterentwicklung im EEG 3.0**, in: Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft (EnWZ) 2016, 5. Jg., Heft 4, im Druck.
- Bruttel, F. / Purkus, A. / Gawel, E.: **Auktionen als Förderinstrument für erneuerbare Energien – eine institutionenökonomische Bewertung unter besonderer Berücksichtigung der Photovoltaik-Freilächenausschreibungsverordnung**, UFZ-Report 1/2016, Leipzig.
- Gawel, E. / Purkus, A.: **Akteursvielfalt der Stromerzeuger: Dimensionen, Zielkonflikte und staatlicher Handlungsbedarf**, erscheint demnächst.
- Purkus, A. / Gawel, E. / Deissenroth, M. / Nienhaus, K. / Wassermann, S.: **Market integration of renewable energies through direct marketing – lessons learned from the German market premium scheme**, in: [Energy, Sustainability and Society](#), Vol. 5 (2015), Issue 12, 1-13.